
HALBZEIT

Landtagsabgeordnete
Rosi Steinberger zieht Bilanz



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

BAYERN

Liebe Leserinnen und Leser,



im Herbst 2013 wurde der Bayerische Landtag neu gewählt. Seither bin ich im Parlament als einzige Vertreterin von Bündnis 90/Die Grünen für den Wahlkreis Niederbayern zuständig.

Die erste Hälfte der aktuellen Legislaturperiode ist nun vorbei. Dies nehme ich zum Anlass für einen kleinen Rückblick und eine Halbzeitbilanz meiner Aktivitäten im Parlament in München und vor Ort in Landshut und in Niederbayern.

Ich bin Sprecherin für Verbraucherschutz, Tierschutz und Forschungspolitik und vertrete die Landtagsfraktion in den Ausschüssen für Umwelt- und Verbraucherschutz sowie für Wissenschaft und Kunst. Im Auftrag meiner Fraktion bin ich Mitglied im Landesdenkmalrat.

Zusätzlich bin ich zuständig für alle Angelegenheiten, die im Regierungsbezirk Niederbayern anstehen und Landeskompetenzen berühren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Schäfer'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

VERBRAUCHER STÄRKEN

Verbraucherinnen und Verbraucher haben ein Recht auf gute und gesunde Produkte und Lebensmittel. Information, Kennzeichnung und Kontrolle sind Grundpfeiler einer starken Verbraucherpolitik.

Die Bayerische Staatsregierung hat in der **Bayern-Ei-Affäre** völlig versagt. Meine Anträge, die Vorgänge zügig aufzuklären und endlich die Defizite in der Lebensmittelkontrolle zu beseitigen, wurden immer wieder abgelehnt. Ein auf unseren Druck hin erstelltes Gutachten des Obersten Rechnungshofes (ORH) liest sich wie eine „Watschn“ für das Umweltministerium und hat deutlich gemacht, dass mit der **Lebensmittelkontrolle** in Bayern etwas nicht stimmen kann.

Die Forderung des ORH für eine völlige Neustrukturierung der Lebensmittelkontrolle werde ich weiterhin unterstützen.

Mein Augenmerk liegt besonders auf dem **gesundheitlichen Verbraucherschutz**. Leider ignorieren die Bayerische Staatsregierung und CSU immer wieder die staatliche Aufgabe der Gesund-

heitsvorsorge. Alle parlamentarischen Initiativen, in welchen ich mich für den Schutz von Bürgerinnen und Bürgern eingesetzt habe, wurden abgelehnt:

- ein Verbot von **Bisphenol A** in Kinderspielzeug
- ein Verbot von **Reserveantibiotika** in der Tiermast oder
- ein Moratorium gegen die Neuzulassung von **Glyphosat**.



Mit Glyphosat behandeltes Feld

TIERSCHUTZ



Gute Haltungsbedingungen

Obwohl der Tierschutz in der Verfassung verankert ist, sind die Lebensumstände von Millionen von Tieren nach wie vor unerträglich: industrielle Tierhaltung mit tausenden Schweinen, zehntausenden Hühnern und Puten, tierquälerische Transporte, unnötige Tierversuche. Damit die Tiere in die industriellen Mastanlagen passen, werden Schnäbel gekürzt, Schwänze kupiert und Ferkel ohne Betäubung kastriert. Wir Grüne wollen eine bäuerliche Landwirtschaft ohne Spaltenböden und enge Käfige.

Das Land Bayern könnte viel zum Tierwohl beitragen und die Haltungsbedingungen z.B. in der Putenmast gesetzlich regeln. Mein Antrag dazu wurde abgelehnt. Mehr noch, die CSU hält das Schnabelkürzen aus Tierschutzgründen für notwendig.

Wirksame Kontrollen

Nicht einmal die gesetzlichen Vorgaben des Tierschutzes werden zuverlässig kontrolliert. Die Kontrollen erfolgen zu selten und meist angekündigt. Selbst bei bekannten Missständen kann oft erst die Staatsanwaltschaft die Qualen der Tiere beenden. Das gesamte Kontrollsystem muss reformiert werden.

Tierschutzbeauftragte

Für optimalen Tierschutz in Bayern habe ich eine bayerische Tierschutzbeauftragte nach dem Vorbild von Baden-Württemberg gefordert. Die CSU hält das leider für überflüssig.

So wurde auch mein Antrag, ein Wildtierverbot in Zirkussen im Bundesrat zu unterstützen, abgelehnt.

LEBENSGRUNDLAGEN SCHÜTZEN



Umwelt

Nur eine intakte Umwelt erhält die Lebensgrundlagen für alle. Der Artenschwund ist dramatisch: Die Zahl der Singvögel hat sich bereits halbiert, Bienen finden keine Nahrung mehr, Flächen werden weiter versiegelt. Mit der rücksichtslosen Ausbeutung unserer Umwelt muss endlich Schluss sein.

Was passiert, wenn Skrupellosigkeit auf eine unfähige Kontrollbehörde trifft, sieht man in Hutthurm. Dort wurden unter den Augen der Behörden 10.000 Tonnen giftigen Teers vergraben. Zusammen mit engagierten Bürgern konnte ich erreichen, dass dieser Giftmüll wieder ausgebaut werden muss.

Wasser

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Wir müssen es für unsere Kinder und Enkel schützen. Oberflächengewässer und Grundwasser sind durch die intensive Landwirtschaft zunehmend mit Nitrat und Pflanzengiften belastet. Wasserversorger müssen neue Brunnen schlagen oder Aufbereitungsanlagen bauen, um die Trinkwasserqualität zu sichern. In Wasserschutzgebieten, in denen Ökolandbau betrieben wird, steigt dagegen die Wasserqualität.

Mein Einsatz, die EU-Richtlinie zum Schutz des Grundwassers konsequent umzusetzen - bisher leider ohne Erfolg - geht weiter.

Boden

In Bayern werden täglich 18 Hektar landwirtschaftlicher Boden in Verkehrs- und Siedlungsfläche umgewandelt. Vorranggebiete für die Landwirtschaft könnten wertvolle Ackerböden vor Versiegelung durch Gewerbe- und Verkehrsflächen schützen. Bodenschutz ist auch Schutz unserer kleinen und mittleren bürgerlichen Betriebe vor Ort.

Dabei muss aber auch darauf geachtet werden, dass die Böden nicht durch Erosion verloren gehen oder das Bodenleben durch den übermäßigen Einsatz von Pestiziden geschädigt wird.





Oktober 2013 - Frisch im Landtag:
Rosi Steinberger mit den neuen Kolleg*innen Gisela Sengl und Ulli Leiner



Dezember 2013 - Meine erste Aktion
„Gans billig oder Gans gut?“



November 2013 - Wahl zur stellvertretenden Sprecherin des Arbeitskreises
Ökologie und Ökonomie



März 2014 - Aktion in Landshut
zum Jahrestag von Fukushima



Mai 2014 - Ein Nachmittag im
Matthäusstift in Landshut



April 2016 - Rede im Plenum
gegen die Neuzulassung von Glyphosat



Mai 2015 - Besuch beim Biobauern -
„Welches Schweinderl hätten S' denn
gern?“



Juli 2015 - Nach der „Grünen Paddeltour
für die frei fließende Donau“
beim Mülhamer Keller



Oktober 2015 - Einweihung des
Regionalbüros in Passau

Viele interessante Termine in ganz Niederbayern.



Mai 2016 - Bürgerspaziergang
an der Ilz



April 2016 - Fahrradtag in Landshut,
Stromerzeugung beim Radln



Mai 2016 - Baumspende für die Stadt
Landshut

ENERGIEWENDE - JA BITTE!

Atomkraft - Nein Danke!

Der Kampf gegen die Nutzung der Atomkraft ist für uns Grüne von zentraler Bedeutung. Nach dem Supergau von Fukushima kam in Deutschland der endgültige Atomausstieg.

Doch die Gefahr ist nicht gebannt. Noch immer produzieren bayerische Atomkraftwerke täglich Atommüll. Im Nasslager des stillgelegten AKW OHU I lagern 1734 abgebrannte Brennelemente außerhalb des Reaktordruckbehälters. Sie sind nur durch eine dünne Betondecke gegen die Außenwelt abgeschirmt.

Dieses Nasslager muss so schnell wie möglich geräumt werden. Auf keinen Fall darf vorher mit dem Abriss im sicherheitsrelevanten Teil begonnen werden. Meine Forderung lautet daher: „Kein Abriss mit dem Brennstab!“

Erneuerbare Energie - 100%

Wie die Energiewende zu schaffen ist, das zeigen Gemeinden wie Furth in Niederbayern deutlich. Dezentrale Energieerzeugung und sparsamer Einsatz von Energie müssen Hand in Hand gehen.

Doch konsequente Energiepolitik wird von der bayerischen Staatsregierung verhindert. Die Stromerzeugung aus Windkraft wurde durch die 10H-Regelung fast komplett ausgebremst, es gibt kaum noch Zubau bei der Photovoltaik und bei der Stromerzeugung durch Biomasse rechnet man eher mit einem Rückgang.

Pläne zur Stromeinsparung wurden vollständig aufgegeben. Dabei könnten durch einen konsequenten Ausbau der Erneuerbaren die bayerischen Atomkraftwerke schneller abgeschaltet und viel Atommüll eingespart werden.

MOBILITÄT FÜR ALLE

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für alle Menschen, um an der Gesellschaft teilzunehmen zu können. Zur Mobilität gehört mehr als nur der Straßenverkehr. Seit langem setze ich mich für eine Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Niederbayern ein.

In der Region Landshut engagiere ich mich seit Jahren für einen Landshuter Verkehrsverbund, sowie für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Landshut-Plattling.



Baustelle B15neu bei Essenbach

Stopp B 15neu

Ich wende mich gegen eine Weiterführung der B 15neu als überregionale Autobahn. Sie würde nur großräumigen Fernverkehr in die Region Landshut bringen.

Im Entwurf für den kommenden Bundesverkehrswegeplan ist die B 15neu nur noch im weiteren Bedarf enthalten - und zudem nur noch als zwei- bis dreispurige Straße. Ich werte das als Erfolg des anhaltenden Widerstands gegen diese Autobahn.

Straßenbau mit Verstand

Eine Ortsumfahrung von Landshut muss umweltverträglich und dem Bedarf angepasst geplant werden. Eine vierspurige Lösung kommt für mich nicht in Frage.

Auch im bayerischen Wald sind Monster-Bauwerke geplant. Die Ortsumfahrung Ruhmannsfelden und der Achterknoten in Freyung sind Beispiele straßenbauplanerischen Größenwahns, die wir in Zukunft weder brauchen noch finanzieren können.



Denkmalschutz

ist eine staatliche Aufgabe und hat in Bayern Verfassungsrang. Diesem Auftrag muss die Staatsregierung aber auch nachkommen und den Haushalt mit ausreichend Mitteln ausstatten.

Landesdenkmalrat

Als Mitglied im Landesdenkmalrat, einem Beratungsgremium der Staatsregierung, bekomme ich hautnah mit, wie viele wertvolle Kulturdenkmäler in Bayern von Verfall bedroht sind. Alle

Mitglieder des LDR sind zugleich auch Mitglieder eines Regionalausschusses. Als Mitglied im Ausschuss für Niederbayern und Oberpfalz bemühe ich mich sehr um den Erhalt wertvoller Bausubstanz, z.B. für den Moserbräu in Landshut. Zusammen mit den Denkmalschutzbehörden muss dieses wertvolle Baudenkmal unbedingt erhalten werden.

Schatzregal

Auch im Boden liegen oft wertvolle Kulturschätze. Gemeinsam mit den anderen Fraktionen ar-

beite ich an einem Gesetzentwurf zur Einführung eines Schatzregals.

Mit dem Schatzregal wird geregelt, wer Eigentümer eines wissenschaftlich bedeutsamen archäologischen Fundes wird, da die Eigentumsverhältnisse meist nicht mehr zu klären sind.

Ich setze mich dafür ein, dass Funde von wissenschaftlichem Wert in den Besitz des Staates übergehen. Die Funde sollen aber nach Möglichkeit vor Ort ausgestellt werden.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

CETA UND TTIP STOPP!

Was bedeuten TTIP und CETA?

CETA und TTIP sind Freihandelsabkommen, die derzeit zwischen der EU und Kanada, bzw. den USA ausgehandelt werden. Wir wollen diese Abkommen nicht. Denn sie gefährden unsere Demokratie und das bisher Erreichte im Umwelt-, Verbraucher-, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz.

Angriff auf unsere Demokratie

Am Ende profitieren nur Konzerne von diesen Abkommen, die vor Schiedsgerichten auch noch Staaten verklagen können, wenn ihr Gewinn geschmälert wird. Bei vielen Infoständen und Unterschriftenaktionen trete ich gegen diese Abkommen ein und freue mich über jede Unterstützung.

STOP TTIP+
CETA
Keine Sonder-(klage)-
rechte für Konzerne

[ROSI-STEINBERGER.DE](http://rosi-steinberger.de)

Wenn Sie Fragen haben oder einmal den Landtag besuchen wollen, kontaktieren Sie mich gerne.

Rosi Steinberger, MdL

Sprecherin für Verbraucher- und Tierschutz
sowie für Forschungspolitik
von Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag

Abgeordnetenbüro im Bayerischen Landtag

Maximilianeum
81627 München
Telefon (089) 41 26-27 53

Wahlkreisbüro in Landshut

Regierungsstraße 545
84028 Landshut
Telefon (0871) 4 30 37 56

rosi.steinberger@gruene-fraktion-bayern.de



V.i.S.d.P. Rosi Steinberger, Regierungsstraße 545, 84028 Landshut
Gedruckt auf zertifiziertem 100% Recycling-Papier • Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach